

Städtische Ober-Realschule zu Charlottenburg
Schloss-Strasse 27.

Bericht

über

das Schuljahr 1897–1898

erstattet von dem

Direktor Dr. Gropp.

Beilage:

Einführung in die Chemie.

Von Dr. Stoeckenius und Dr. Krüger.

Charlottenburg 1898.

Druck von Adolf Gertz, Wilmersdorfer Strasse 32.

1898. Progr. No. 129.



9ch
2 (1898)

129a

UNIVERSITÄT DÜSSELDORF
BIBLIOTHEK

1874

1874

1874

1874

1874



1. Lehrverfassung.

1. Die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Unterrichtsgegenstände	Wöchentliche Unterrichtsstunden																					
	Ober-Realschule											Vorschule										
	UI	OH	UII		UIII		UIII		IV	V	VI	Sa.	1		2		3		Sa.			
		O	M	O	M	O	M	O	M	O	M		O	M	O	M	O	M				
Ev. Religionslehre	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	3	3	30	2	2	2	2	2	2	12	
Deutsch u. Geschichtserzählungen	4	4	3	3	3	3	3	3	4	4	4	4	5	5	52	9	9	8	8	9	9	52
Französisch	4	4	5	5	6	6	6	6	6	6	6	6	6	78	—	—	—	—	—	—	—	—
Englisch	4	4	4	4	4	4	5	5	—	—	—	—	—	34	—	—	—	—	—	—	—	—
Geschichte und Erdkunde	3	3	3	3	4	4	4	4	4	4	2	2	2	44	1	1	—	—	—	—	—	2
Rechnen und Mathematik	5	5	5	5	5	6	6	6	6	5	5	5	5	74	5	5	5	5	5	5	5	30
Naturbeschreibung	—	—	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	24	—	—	—	—	—	—	—	—
Physik	3	3	2	2	2	2	—	—	—	—	—	—	—	14	—	—	—	—	—	—	—	—
Chemie	3	3	2	2	—	—	—	—	—	—	—	—	—	11	—	—	—	—	—	—	—	—
Laboratorium	1	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—	—	—	—	—	—	—	—
Freihandzeichnen	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	2	—	—	24	—	—	—	—	—	—	—	—
Linearzeichnen	2		2		2	2	—	—	—	—	—	—	—	8	—	—	—	—	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	—	2	2	2	2	2	2	12	3	3	3	3	—	—	—	12
Gesang	2									2	2	2	2	10	1	1	1	1	1	1	6	
Turnen	3		3		3		3	3	3	3	3	3	3	33	2	2	2	2	1	1	1	10
Summa	38	37	37	37	37	37	35	35	33	33	30	30	30	30	448	23	23	21	21	18	18	124

Der Lehrgang aller Klassen ist einjährig. Die mit O bezeichneten Klassen beginnen ihn zu Ostern, die mit M bezeichneten zu Michaelis.

In der 3. Vorschulklasse sind besondere Schreibstunden nicht angesetzt, da der Unterricht in derselben nach der Schreiblesemethode erteilt wird.

2. Verteilung der Stunden

Lehrer	Ordinariate	Ober-Realschule								
		I	OII	UIIO	UIIM	OIH0	OIIIM	UIHO	UIIM	IVO
Direktor Dr. Grogg		Frans. 4						Englisch 1		
Oberl. Dr. Stöckelius		Chemie 1 Lab. 1	Chemie 1	Physik 1 Chemie 1 Naturb. 1						
„ Dr. Neufert	UIHO	Deutsch 3		Religion 1 Deutsch 4 Gesch. 1 Erk. 1						
„ Hage	I	Mathem. 1 Physik 1	Physik 1							
		Linearezeichnen 1		Linearezeichnen 2						
„ Dr. Helgrewe	UIHO	Englisch 4		Englisch 4		Englisch 4		Religion 1 Frans. 1		
„ Dr. Krüger				Physik 1 Chemie 1 Naturb. 1		Physik 1 Naturb. 1			Naturb. 1	
„ Lauenstein	OII		Mathem. 1	Mathem. 1		Mathem. 1			Mathem. 1	
„ Dr. Kauff	VM		Englisch 4		Englisch 4		Englisch 4			
„ Heine	OIH0	Gesch. 1	Religion 1 Deutsch 4 Gesch. 1			Religion 1 Deutsch 1 Gesch. 1 Erk. 1				
„ Dr. Seifert I	IVM		Frans. 4			Frans. 1				
„ Speer	VO			Frans. 1				Englisch 1		
„ Seifert II	UIIM			Mathem. 1		Mathem. 1		Mathem. 1	Mathem. 1	
„ Dr. Treis	VIM			Frans. 1		Frans. 1				
„ Michaelson	OIIIM			Religion 1 Deutsch 1 Gesch. 1 Erk. 1		Religion 1 Deutsch 1 Gesch. 1 Erk. 1				
				Turnen 1						
„ Dr. Schöns				Physik 1 Naturb. 1		Mathem. 1 Naturb. 1			Naturb. 1	
„ Dr. Lenz	UIIM	Religion 1						Religion 1 Deutsch 1 Gesch. 1 Erk. 1 Turnen 1		
Wissenschaftl. Hilfslehrer Michael	VIO							Frans. 1	Frans. 1	
Wissenschaftl. Hilfslehrer Ulms	IVO					Deutsch 1 Gesch. 1 Erk. 1		Religion 1 Deutsch 1 Gesch. 1 Erk. 1		
Wissenschaftl. Hilfslehrer Dr. Schulze						Lin.-Zeh. 1			Naturb. 1	
Zeichenlehrer Bartel		Zeichnen 1	Zeichnen 1	Zeichnen 1	Zeichnen 1	Zeichnen 1	Zeichnen 1 Lin.-Zeh. 1	Zeichnen 1	Zeichnen 1	Zeichnen 1
Turnlehrer Behrens		Turnen 1		Turnen 1				Turn. 1	Turn. 1	
Vorschullehrer Raske	IM									
„ Nickel	2M									
„ Gast	10									
„ Arnold	20					Singen 1				
„ Kränke	3M								Schreib. 1	
„ Klöpke	30									

unter die Lehrer.

					Vorschule						Summe
IVM	VO	VM	VIO	VIM	10	1M	20	2M	30	3M	
											9
	Rechn. 1 Nat. 1										20
Religion 1 Gesch. 1 Erk. 1		Religion 1									20
		Rechn. 1									20
											20
		Erk. 1	Rechn. 1 Nat. 1								21
											21
		Deutsch 1 Frans. 1									22
											21
Deutsch 1 Frans. 1	Religion 1										22
	Deutsch 1 Frans. 1 Erk. 1										22
								Deutsch 1 Frans. 1			22
Turnen 1											21
		Nat. 1						Rechn. 1 Nat. 1			21
								Religion 1 Erk. 1 Turnen 1			22
								Deutsch 1 Frans. 1			21
								Religion 1 Deutsch 1 Gesch. 1 Erk. 1			22
											4
Zeichn. 1	Zeichn. 1	Zeichn. 1									24+2
	Turnen 1	Turnen 1						Turnen 1			21
								Schreib. 1	21		24
	Singen 1		Singen 1	Singen 1					10		25
								20	Turnen 1	Turnen 1	24
		Singen 1							19		24
	Schreib. 1		Schreib. 1							15	24
Schreib. 1		Schreib. 1		Schreib. 1					Turnen 1	18	26

3. Übersicht über die während des abge

A. Ober-

Lehr- Gegenstand.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.
Ev. Religions- lehre. VI 3 Std., V—I 2 Std.	Schulz-Klix, Biblisches Lesebuch.			
	Geschichten des Alten Testaments (mit Auswahl); Bedeutung der drei Hauptfeste mit den entsprechenden Geschichten aus dem Neuen Testament. 1. Hauptstück mit Erklärung; 2. und 3. Hauptstück ohne Erklärung; Einprägung von 4 Kirchenliedern, 2 Psalmen und 19 Sprüchen. Wiederholung von Sprüchen und Liederversen aus der Vorschule.	Biblische Geschichten des Neuen Testaments. Einprägung des 2. Hauptstücks m. Luthers Auslegung, von 26 Sprüchen, 1 Psalm und 5 Liedern. Wiederholung der in Sexta gelernten Katechismusaufgabe, der Sprüche, Psalmen und Lieder.	Biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Einteilung der Bibel. Geographie v. Palästina. Erklärung und Einprägung des 3., 4. u. 5. Hauptstücks. Wiederholung der Katechismusaufgabe der Sexta und Quinta, der Psalmen und Lieder. Einprägung eines Psalms, 3 neuer Kirchenlieder und 16 neuer Sprüche.	Das Reich Gottes im Alten Testament. Lesen entsprechender Abschnitte aus der Bibel, besonders aus den Psalmen und aus Hiob. Wiederholung der in Sexta, Quinta und Quarta gelernten Psalmen, Lieder und Sprüche und des Katechismus. Einprägung von 2 Psalmen und 3 Liedern. Belehrung über das Kirchenjahr und die gottesdienstlichen Ordnungen.
Deutsch. VI 5 Std., V—IV 4 Std., UIII—UII 3 Std., OII—I 4 Std.	Hopf und Paulsiek, Deutsches Lesebuch; Bandow, Übungsaufgaben; Regeln und für die deutsche Rechtschreibung.			
	Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Starke und schwache Flexion. Konjugation. Rektionsübungen. Wiederholung d. orthographischen Lehraufgabe der Vorschule. Orthograph. Übungen in wöchentl. Diktaten in der Klasse. Lesen von Gedichten u. Prosastücken. Übungen im mündlichen Nacherzählen. Auswendiglernen und verständnisvolles Vortragen von Gedichten.	Der einfache und erweiterte Satz; das Notwendigste v. zusammengesetzten Satze. Rektionsübungen. Wiederholung der orthographischen Regeln. Interpunktionslehre. Wöchentlich ein Diktat und alle 3 Wochen eine Aufsatzübung in der Klasse. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Mündliches Nacherzählen. Deklamationsübungen. Auswendiglernen von 6 Gedichten u. Wiederholung der in Sexta gelernten.	Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, an typische Beispiele angeschlossen. Rektionsübungen. Behandlung prosaischer u. poetischer Lesestücke. Nacherzählen. Deklamieren. Auswendiglernen v. 4 Gedichten, Wiederholung der früher gelernten. Schreibung der Fremdwörter. Wiederholung der orthographischen u. Interpunktionsregeln. Alle 2 Wochen abwechselnd ein Diktat oder ein Aufsatz, ausserdem kurze Ausarbeitungen in der Klasse.	Zusammenfassender Überblick über die Grammatik. Behandlung prosaischer u. poetischer Lesestücke, besonders Balladen von Uhland und Schiller. Einiges aus der Metrik. Auswendiglernen von 4 Gedichten, Wiederholung der früher gelernten. Deklamationsübungen. Wiederholungen aus der Orthographie u. Interpunktionslehre. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, ausserdem kurze Ausarbeitungen in der Klasse.

laufenen Schuljahres erledigten Lehraufgaben.

Realschule.

Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.	Ober-Sekunda.	Prima.
<p>Das Reich Gottes im Neuen Testament. Lesen entsprechender biblischer Abschnitte, eingehendere Besprechung der Bergpredigt und der wichtigsten Gleichnisse. Reformationsgeschichte im Anschluss an ein Lebensbild Luthers. Erklärung einiger Psalmen. Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus sowie des Psalmen-, Spruch- und Liederschatzes.</p>	<p>Bibellesen behufs Ergänzung der früher gelesenen Abschnitte. Lesen und Erklären des Evangeliums Matthäi. Wiederholung des Katechismus und Aufzeigung seiner inneren Gliederung. Wiederholung der eingepprägten Psalmen, Sprüche und Kirchenlieder. Liederdichter. Ordnung des Gottesdienstes. Geographie von Palästina.</p>	<p>Lesen und Erklärung der Apostelgeschichte. Übersicht über die Briefe des Neuen Testaments und eingehendere Besprechung des Galaterbriefes. Wiederholung der gelernten Lieder, Sprüche und Psalmen, sowie des Katechismus.</p>	<p>Noack, Hilfsbuch für den evangel. Religionsunterricht. Kirchengeschichte bis zum Ende des Mittelalters. Erklärung des 1. Korinther- und des Römerbriefes. Einige Abschnitte aus der Glaubens- und Sittenlehre mit Berücksichtigung d. Confessio Augustana. Wiederholung aus dem Alten und Neuen Testament.</p>
<p>Wörterverzeichnis</p> <p>Wiederholungen aus der Grammatik u. grammatische Übungen. Behandlung poetischer und prosaischer Lesestücke a. d. Lesebuch, ausserdem: Schillers Glocke, Homers Ilias und Odyssee, Schillers Tell. Auswendiglernen von 4 Gedichten. Deklamationsübungen. Belehrungen aus dem Gebiet der Poetik und Rhetorik. Übungen in Invention und Disposition. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, ausserdem kurze Ausarbeitungen in der Klasse.</p>	<p>Lektüre: Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea, Jungfrau von Orleans, daneben schwierigere Gedichte von Schiller. Einprägen wichtiger Stellen aus der Lektüre. Dispositionsübungen. Alle 4 Wochen ein Aufsatz, ausserdem kurze Ausarbeitungen in der Klasse.</p>	<p>Lektüre: Götz von Berlichingen, Nibelungen, Egmont. Entwicklungsgang der deutschen Literatur bis zum Ende des Mittelalters nebst Proben aus alt- und mittelhochdeutschen Texten. Zusammenfassender Rückblick auf die Dichtungsarten. Vorträge. Dispositionsübungen. 8 Aufsätze.</p>	<p>Lektüre: Klopstocks Oden, Sophokles' König Ödipus, Goethes Iphigenie, Lessings Laokoon. Lebensbilder aus der deutschen Literaturgeschichte vom 16. Jahrhundert bis Lessing. Schwierigere lyrische Dichtungen von Goethe und Schiller. Vorträge. 8 Aufsätze.</p>

Lehr- Gegenstand.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.
<p>Französisch. VI—OIII 6 Std., UII 5 Std., OII—I 4 Std.</p>	<p align="center">Ulbrich, Elementarbuch der französischen Sprache.</p> <p>Erlernung der Lese- stücke 1 bis 10 und Erwerbung einer kor- rekten Aussprache. Ge- schlechtswort, Teilungs- artikel in Nom. u. Akkus. Deklination des Sub- stantivs, regelmässige Femininbildung des Adjektivs, regelmässige Komparation. Zahl- wörter. Avoir u. être, die regelmässige Konju- gation im Indikativ und Imperativ (fragend und verneinend, Aktiv und Passiv). Lektüre einiger Stücke aus dem Anhang und Erlernung eines Gedichtes. Hör- und Sprechübungen im An- schluss an die Lese- stücke, die Umgebung der Schüler und an An- schauungsbilder. Nach 10 Wochen alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.</p>	<p>Systematische Wieder- holung d. grammatischen Pensums der Sexta. Fürwörter, Plural der Substantive, Teilungs- artikel, Femininbildung und unregelmässige Komparation der Ad- jective; Konjunktiv von avoir und être, sowie der regelmässigen Kon- jugation. Être bei re- flexiven Verben. Ge- brauch der Partizipien. Geschlecht der Substan- tive. Zahlwörter. Un- regelmässige Verb- formen im Anschluss an die Lektüre. Lektüre u. Erlernung der Lese- stücke 11—26 u. zweier Gedichte. Ferner Lektüre aus dem Anhang. Hör- und Sprechübungen wie in Sexta. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.</p>	<p>Wiederholung des Pensums der Quinta, besonders d. Fürwörter. Adverb. Lautliche Ver- änderungen der regel- mässigen Konjugation. Die unregelmässigen Verben in logischer Gruppierung. Übersicht über die Konjunktionen. Lektüre der Lesestücke 27—50, ferner ausge- wählter Stücke aus dem Anhang und leichter Gedichte aus der Aus- wahl von Gropp und Hauksnecht. Erlernung von Gedichten. Hör- und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an die in Sexta und Quinta behandelten Anschauungsbilder. Alle 2 Wochen eine schrift- liche Arbeit; ausserdem kurze deutsche Aus- arbeitungen über das Gelesene in der Klasse.</p>	<p align="right">Plötz,</p> <p>Lektüre: Erkmann- Chatrian, Histoire d'un Conscrit de 1813; Gropp und Hauksnecht, Aus- wahl französischer Ge- dichte. Wiederholung der unregelmässigen Verben, des Genus der Substantive, der Plural- bildung der Adjektive, des Adverbs und des Zahlworts. Gebrauch von avoir und être in den umschriebenen Zei- ten. Reflexive und un- persönliche Verben. Ge- brauch der Zeiten und Moden, des Particips, Infinitivs. Erlernung v. 4 Gedichten. Hör- und Sprechübungen im An- schluss an die Lektüre. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit; ausserd. kurze deutsche Ausarbeitungen über das Gelesene in der Klasse.</p>
<p>Englisch. UII 5 Std., OIII—I 4 Std.</p>				<p align="right">Haus</p> <p>Erwerbung einer kor- rekten Aussprache im Anschluss an die im Lehrbuch enthaltenen Dialoge. Die regel- mässige und unregel- mässige Formenlehre, sowie einige wichtige syntaktische Regeln. Lektüre: Sketch 1—15 und Composition 1—4. Erlernen v. Gedichten. Hör- u. Sprechübungen. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.</p>

Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.	Ober-Sekunda.	Prima.
Schulgrammatik der französischen Sprache.			
<p>Lektüre: Lamé - Fleury, Histoire de France de 1328—1862; Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. Wortstellung, Syntax des Artikels, des Adjektivs und der persönlichen und besitzanzeigenden Fürwörter. Auswendiglernen von 4 Gedichten. Hör- und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an das Vocabulaire systématique von Plötz. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit; ausserdem kurze deutsche Ausarbeitungen über das Gelesene in der Klasse.</p>	<p>Lektüre: Sarcey, Sièges de Paris; Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. 4 Gedichte wurden gelernt. Syntax des Adverbs und der Pronomina. Kasus der Verben. Infinitiv. Konjunktionen. Präpositionen. Wiederholung der gesamten Formenlehre und Syntax. Hör- und Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und an das Vocabulaire systématique von Plötz. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit; ausserdem kurze deutsche Ausarbeitungen über das Gelesene in der Klasse.</p>	<p>Lektüre: Ségur, Napoléon à Moscou; Daudet, Ausgewählte Erzählungen; Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. Wiederholung und Erweiterung d. Grammatik. Stilistik, Synonymik, Metrik. Anleitung zu freien Arbeiten. Einprägung von 4 Gedichten. Hör- und Sprechübungen i. Anschluss an die Lektüre und an das Vocabulaire systématique von Plötz. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit; ausserdem kurze deutsche Ausarbeitungen über das Gelesene in der Klasse.</p>	<p>Lektüre: Corneille, Horace; Arago, Histoire de ma jeunesse; Lanfrey, Campagne de 1806/7; Augier, Le Gendre de Monsieur Poirier; Gropp und Hausknecht, Auswahl französischer Gedichte. Wiederholung, Erweiterung u. Vertiefung des grammatischen Lehrstoffs. Übersetzungen aus d. Deutschen in das Französische. Erweiterung des Wortschatzes, besonders nach d. Vocabulaire systématique von Plötz. Erlernung v. Gedichten. Hör- u. Sprechübungen. Vorträge. Einiges aus der Metrik, Synonymik, Stilistik und Litteraturgeschichte. 8 Aufsätze, ausserdem alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. Deutsche Ausarbeitungen über das Gelesene in der Klasse.</p>

knecht, 'The English Student.

Lektüre: Irving, Tales of the Alhambra. Systemat. Wiederholung d. Pensums d. Unter-Tertia. Syntax des Verbs; Hilfsverben, Infinitiv, Gerundium, Gebrauch der Zeiten, Lehre vom Konjunktiv. Wortstellung. Erlernung von Gedichten. Hör- u. Sprechübungen im Anschluss an die Lektüre und das Vocabulary von Franz. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit, ausserdem kurze deutsche Ausarbeitungen über das Gelesene in der Klasse.

Lektüre: Macaulay, Lord Clive; Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte. Syntax des Artikels, Substantivs, Adjektivs, Pronomens, Adverbs. Die wichtigeren Präpositionen. Wiederholungen aus allen Gebieten der Grammatik. Erlernung von Gedichten Hör- und Sprechübungen i. Anschluss an die Lektüre und das Vocabulary von Franz. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit, ausserdem kurze deutsche Ausarbeitungen über das Gelesene in der Klasse.

Lektüre: Scott, Quentin Durward; Dickens, A Christmas Carol; Tennyson, Enoch Arden und Gedichte von Byron aus Gropp und Hausknecht, Auswahl engl. Gedichte. Hör- und Sprechübungen. Wiederholung u. Ergänzung einzelner Abschnitte aus der Grammatik. Übersetzen aus Schillers 30jährigem Krieg. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit, ausserdem kurze deutsche Ausarbeitungen über das Gelesene in der Klasse.

Lektüre: Shakespeare, Macbeth; Macaulay, State of England; London and its environs; Gropp und Hausknecht, Auswahl englischer Gedichte. Vorträge über selbstgewählte Lektüre; im Anschluss daran Litteraturgeschichte. Synonymik, Metrik. Sprechübungen. Wiederholung und Erlernung von Gedichten. Wiederholung u. Erweiterung ausgewählter Kapitel der Syntax. Übersetzen aus Schillers 30jährigem Krieg. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit; ausserdem kurze deutsche Ausarbeitungen über das Gelesene in der Klasse.

Lehr- Gegenstand.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.
<p>Geschichte. VI—V 1 Std., IV—I 2 Std.</p>	<p>Erzählungen aus der vaterländ. Geschichte bis auf Karl den Grossen.</p>	<p>Die wichtigsten Sagen der Griechen u. Römer.</p>	<p>Einiges aus der Geschichte der orientalischen Völker. Griechische Geschichte von Drakon b. auf Alexander den Grossen und die Diadochenreiche. Römische Geschichte bis zum Ende der Republik. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse.</p>	<p>Geschichte der röm. Kaiserzeit. Deutsche und brandenburgische Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Die wichtigsten gleichzeitigen Begebenheiten in den übrigen Kulturstaaten. Wiederholung der alten Geschichte. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse.</p>
<p>Erdkunde. VI—OIII 2 Std., OIII—I 1 Std.</p>	<p>Debes, Atlas für die mittleren Klassen. Grundbegriffe d. physischen und mathematischen Erdkunde. Globus und Karten. Die Erdteile in kurzer Übersicht.</p>	<p>Seydlitz, Geographie Ausgabe D, Heft 1. Physische und polit. Erdkunde Deutschlands. Weitere Einführung in das Verständnis des Reliefs, des Globus und der Karte. Anfänge im Entwerfen v. einfachen Umrissen an der Wandtafel. Wiederholung der Grundbegriffe der physischen und mathematischen Erdkunde.</p>	<p>Debes, Atlas für die Oberklassen; Seydlitz, Ausgabe D, Heft 2. Physische und politische Erdkunde der Länder Europas, ausser Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. Wiederholung d. Grundbegriffe der physischen u. mathematischen Erdkunde.</p>	<p>Die ansereuropäisch. Erdteile. Wiederholung der politischen Erdkunde von Deutschland. Erweiterung der Grundbegriffe der physischen u. mathematischen Erdkunde. Kartenskizzen wie in Quarta. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse.</p>
<p>Rechnen und Mathematik. VI—V 5 Std., IV—OIII 6 Std., OIII—I 5 Std.</p>	<p>Wiederholg. d. Grundrechnungsarten m. ganz. Zahlen, unbenannten u. benannten. Die deutsch. Masse, Gewichte und Münzen. Die vier Grundrechnungsarten mit Dezimalbrüchen. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.</p>	<p>Günther und Böhm, Rechenbuch. Systematische Behandlung der gemeinen Brüche. Wiederholung der Masse, Gewichte und Münzen. Leichte Aufgaben der Regel-detri. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.</p>	<p>Rechnen (3 Std.): Erweiterte Behandlung der Dezimalbrüche. Verwandlung gemeiner Brüche i. Dezimalbrüche und umgekehrt. Anwendung der Grundrechnungsarten m. ganz. Zahlen, Dezimal- und gemeinen Brüchen auf Aufgaben des praktisch. Lebens. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit. Geometrie (3 Std.): Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie. Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken, Parallelogrammen, Trapezen und Trapezoiden. Einführung n. d. Inhaltsberechnung. Planimetrische Übungen. Im zweiten Halbjahr alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.</p>	<p>Kreislehre. Flächen-gleichheit u. Verwandlung der Figuren. — Spieker, Lehrbuch d. Arithmetik und Algebra. Die 4 Grundoperationen mit ganzen und gebrochenen, absoluten u. relativ. Zahlen. Leichte Gleichungen d. 1. Grades mit einer Unbekannten. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.</p>

Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.	Ober-Sekunda.	Prima.
Andrä, Grundriss der Weltgeschichte.			
<p>Deutsche und brandenburg-preussisch. Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Tode Friedrichs des Grossen. Aus der Geschichte d. übrigen Kulturstaaten das Wichtigste. Wiederholungen. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse.</p>	<p>Deutsche Geschichte vom Tode Friedrichs d. Grossen bis 1888. Aus der Geschichte der übrigen Kulturstaaten das Wichtigste. Wiederholungen. Kurze Ausarbeitungen i. d. Klasse.</p>	<p>Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Grossen; die Diadochenreiche. Römische Geschichte bis zum Untergange des weströmischen Reiches. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse</p>	<p>Deutsche und brandenburg-preussisch. Geschichte bis 1648. Das Wichtigste aus der Geschichte der übrigen Kulturstaaten im gleichen Zeitraum. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse.</p>
Debes, Atlas für die Oberklassen; Seydlitz, Kleine Schulgeographie.			
<p>Physische und politische Erdkunde v. Europa ausser Deutschland. Elementare mathematische Erd- und Himmelskunde. Die wichtigst. Verkehrswege. Kartenskizzen und kurze Ausarbeitungen in der Klasse.</p>	<p>Deutschland und seine Kolonien. Die wichtigsten Verkehrswege. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen.</p>	<p>Physische und politische Erdkunde der aussereuropäischen Länder. Die wichtigsten Verkehrswege. Kartenskizzen und kurze Ausarbeitungen i. d. Klasse.</p>	<p>Physische und politische Erdkunde von Europa mit Ausschluss Deutschlands. Die wichtigsten Verkehrswege. Kartenskizzen und kurze Ausarbeitungen in der Klasse.</p>
Spieker, Lehrbuch der ebenen Geometrie.			
<p>Bardey, Arithmetische Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik. Proportionslehre, Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Schwierigere Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten. Proportionalität der geraden Linien. Ähnlichkeit der Figuren. Die regulären Polygone. Ausmessung geradliniger Figuren und des Kreises. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.</p>	<p>Spieker, Lehrbuch der ebenen und sphärischen Trigonometrie; Spieker, Lehrbuch der Stereometrie; Bardey, Arithmetische Aufgaben nebst Lehrbuch der Arithmetik; Gauss, Logarithmentafeln. Planimetrische Übungen. Quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. Logarithmen. Die Elemente der ebenen Trigonometrie und der Stereometrie. Alle 2 Wochen eine schriftliche Arbeit.</p>	<p>Spieker, Lehrbuch der ebenen und sphärischen Trigonometrie; Spieker, Lehrbuch der Stereometrie; Spieker, Lehrbuch der Arithmetik, I. und II. Teil. Gauss, Logarithmentafeln. Schwierigere quadratische Gleichungen mit einer und mehreren Unbekannten. Arithmetische und geometrische Reihen erster Ordnung. Zinseszins- und Rentenrechnung. Von den Transversalen u. den merkwürdigen Punkten eines Dreiecks. Lehre von den harmonischen Punkten und Strahlen, Chordalen, Ähnlichkeitspunkten u. Achsen. Anwendung der Algebra auf geometrische Probleme. Metrische Relationen am Dreieck. Goniometrie. Die trigonometrische Analysis angewendet auf Dreiecksaufgaben. Weitere Ausführung der Stereometrie, insbesondere Behandlung der körperlichen Ecken. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.</p>	<p>Spieker, Lehrbuch der ebenen und sphärischen Trigonometrie. Spieker, Lehrbuch der Arithmetik. II. Teil; Lange, Synthetische Geometrie. Gauss, Logarithmentafeln. Sphärisch-Trigonometrie, Grundzüge der sphärischen Astronomie. Synthetische Geometrie der Kegelschnitte. Kombinationslehre. Binomischer Lehrsatz f. ganze positive Exponenten. Gleichungen 3. und 4. Grades. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit.</p>

Lehr- Gegenstand.	Sexta.	Quinta.	Quarta.	Unter-Tertia.
<p>Natur- beschreibung. VI—VII 2 Std.</p>	<p>Im Sommer: Beschreibung von 15 einfach gebauten Pflanzen. Erläuterung der Grundbegriffe. — Im Winter: Beschreibung von 15 Säugetieren und Vögeln. Erläuterung zoologisch. Begriffe. — In dieser und in den folgenden Klassen Übungen im einfachen schematischen Zeichnen des Beobachteten.</p>	<p>Im Sommer: Eingehendere Kenntnis der äusseren Organe der Blütenpflanzen im Anschluss an die Beschreibung und Vergleichung vorliegender Pflanzenarten. Anlage eines Herbariums. — Im Winter: Wossidlo, Leitfaden der Zoologie. Vergleichende Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge d. Knochenbaues beim Menschen.</p>	<p>Im Sommer: Vergleichende Beschreibung verwandter Mono- und Dikotyledonen und Aufstellung von 12 Familiencharakteren. Lebenserscheinungen d. Pflanzen. Erweiterung des Herbariums. Exkursionen. — Im Winter: Wossidlo, Leitfaden der Zoologie, Wiederholung und Erweiterung des Lehrstoffs mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere, Weichtiere und 2 Insekten. — Kurze Ausarbeitungen i. d. Klasse.</p>	<p>Lackowitz, Im Sommer: Schwierigere Familien der bedeckt- und nacktsamig. Pflanzen. Ausländische Kulturpflanzen. Übung im Bestimmen. Herbarium. Exkursionen. — Im Winter: Gliederfüssler, besonders Insekten. — Kurze Ausarbeitungen in der Klasse.</p>
<p>Physik. OIII—VII 2 Std., OII—I 3 Std.</p>				
<p>Chemie. VII 2 Std., OII—I 3 Std. Laboratorium 1 Std.</p>				
<p>Zeichnen. Freihand- zeichnen: V—I 2 Std., Linear- zeichnen: OIII—I 2 Std.</p>		<p>Gerade und gebogene Linien und deren Anwendung bei einfachen Flächenmustern.</p>	<p>Stilisierte Blatt- und Blütenformen, die Volute und deren Anwendung.</p>	<p>Zeichnen nach einfachen u. schwierigeren Körpern.</p>

Ober-Tertia.	Unter-Sekunda.	Ober-Sekunda.	Prima.
<p>Flora von Berlin und der Provinz Brandenburg; Wossidlo, Leitfaden der Zoologie.</p>	<p>Im Sommer: Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, sowie über Pflanzenkrankheiten. — Im Winter: Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Kurze Ausarbeitungen i. d. Klasse.</p>		
<p>Im Sommer: Wichtige Vertreter der verborgenen blütigen Pflanzen. Abschluss und Übersicht über das natürliche Pflanzensystem. Geograph. Verbreitung der Pflanzen. Übungen im Bestimmen. Herbarium. Exkursionen. Luft und Verbrennung. — Im Winter: Vertreter aus den niederen Tierkreisen. Übersicht über das gesamte Tierreich. — Kurze Ausarbeitungen in der Klasse.</p>			
<p>Crüger, Grundzüge der Physik.</p>	<p>Jochmann, Grundriss der Experimental-Physik.</p>		
<p>Allgem. Eigenschaften der Körper. Lehre vom Magnetismus, von der Elektrizität, vom Schalle und von der Wärme. Kurze Ausarbeitungen i. d. Klasse.</p>	<p>Mechanik u. Optik, sowie einige schwierigere Abschnitte aus den übrigen Teilen der Physik. Kurze Ausarbeitungen i. d. Klasse.</p>	<p>Wärmelehre. Magnetismus u. Elektrizität. Kurze Ausarbeitungen i. d. Klasse.</p>	<p>Mechanik. Wellenlehre. Akustik. Mechan. Wärmetheorie. Alle 3 Wochen eine schriftliche Arbeit in Verbindung mit der mathematischen Arbeit; ausserdem kurze Ausarbeitungen in der Klasse.</p>
	<p>Rüdorff, Grundriss der Chemie.</p>		
	<p>Propädeutischer Unterricht i. d. Chemie. Einige Mineralien und Krystallformen. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse.</p>	<p>Allgem. chemische Begriffe. Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse.</p>	<p>Die Metalle. Einfache Arbeiten im Laboratorium nach Rüdorff, Anleitung zur chemischen Analyse. Stöchiometrische Aufgaben. Kurze Ausarbeitungen in der Klasse.</p>
<p>Freihandzeichnen: Zeichnen nach Gipsmodellen im Umriss. Farbige Flachornamente. Linearzeichnen: Konstruktionen v. Vierecken und Kurven.</p>	<p>Freihandzeichnen: Zeichnen nach Gipsmodellen mit Wiedergabe von Licht und Schatten. Linearzeichnen: Zeichnen von Körpern in Grundriss, Aufriss, Seitenriss und Kavalier-Perspektive.</p>	<p>Freihandzeichnen: Zeichnen nach schwierigeren Gipsmodellen und nach Naturgegenständen. Linearzeichnen: Projektionslehre.</p>	<p>Freihandzeichnen: Zeichnen und Malen nach kunstgewerblichen Gegenständen und nach Vorlagen. Linearzeichnen: Centralperspektive.</p>

B. Vorschule.

Lehrgegenstand.	3. Klasse.	2. Klasse.	1. Klasse.
<p>Ev. Religionslehre. 2 Std.</p>	<p>Je vier Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Liederstrophen, Sprüche und Gebete.</p>	<p>Fürbringer, Biblisches Lesebuch für die unteren Klassen. Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Liederstrophen, Sprüche und Gebete. Die zehn Gebote ohne Erklärung.</p>	<p>Ausgewählte biblische Geschichten des Alten und Neuen Testaments. Liederstrophen, Sprüche und Gebete. Die zehn Gebote mit Erklärung.</p>
<p>Deutsch. 9 bzw. 8 Std.</p>	<p>Wichmann und Lampe, Fibel, Teil I und II. Die deutsche und lateinische Druckschrift. Übungen im Lesen, Lautieren, Buchstabieren, Ab- und Aufschreiben. Anschauungs- und Sprechübungen. Einprägen von Gedichten. Im zweiten Halbjahr wöchentlich eine Abschrift und ein Diktat.</p>	<p>Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Oktava; Übungen im sinngemässen Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift. Anschauungs- und Sprachübungen im Anschluss an die Winkelmannschen Bilder. Rechtschreib- und Buchstabierübungen im Anschluss an das Lesebuch von Hopf und Paulsiek S. 172—192. Gebrauch der grossen und kleinen Anfangsbuchstaben, Endkonsonanten, Umlaut. Erkennen der Substantiva, Adjektiva, Verba, Bildung des Plurals, Artikel, Deklination der Substantiva in Verbindung mit dem Artikel, die persönlichen Fürwörter im Nominativ, Konjugation der drei Hauptzeiten im Indikativ (Präsens, Perfekt, Futur). Einprägen von 8 Gedichten. Wöchentlich ein Diktat und eine Abschrift.</p>	<p>Paulsiek, Deutsches Lesebuch für Septima; Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung. Geläufiges und sinngemässes Lesen deutscher u. lateinischer Druckschrift. Besprechen und Nacherzählen von prosaischen und poetischen Lesestücken. Deklination, Komparation und Konjugation (im Indikativ). Kenntnis der Redeteile. Der einfach nackte und der einfach erweiterte Satz. Dehnung und Schärfung der Vokale, gleich oder ähnlich lautende Buchstaben. Konsonantverdoppelung. Einprägen von 8 Gedichten. Wöchentlich ein Diktat und eine Abschrift.</p>
<p>Rechnen. 5 Std.</p>	<p>Übungsstoff für den Rechenunterricht in Vorschulen, bearbeitet von Lehrern der Königlichen Vorschule zu Berlin. Mündliche und schriftliche Übungen im Zahlenkreis von 1—100. Im zweiten Halbjahr wöchentlich eine Reinschrift.</p>	<p>Mündl. Übungen im Zahlenkreis von 1—1000. Schriftl. Übungen im unbegrenzten Zahlenkreise. Addieren, Subtrahieren, Multiplizieren mit unbenannten und einfach benannten Zahlen. Wöchentlich eine Reinschrift.</p>	<p>Die vier Grundrechnungsarten im unbegrenzten Zahlenraum. Resolvieren und Reducieren. Addieren und Subtrahieren mit mehrfach benannten Zahlen. Die gebräuchlichen Währungszahlen. Wöchentlich eine Reinschrift.</p>
<p>Heimatskunde. 1 Std.</p>			<p>Orientieren, das Schulhaus und die angrenzenden Strassen, Horizont, Himmelsgegenden. Charlottenburg, Berlin, die Provinz Brandenburg, die Provinzen des preussischen Staates und deren Regierungsbezirke.</p>

Die in der vorstehenden Übersicht mitgeteilten Lehraufgaben sind jetzt in den O-Klassen erledigt, während sie in den M-Klassen erst zu Michaelis beendet sein werden.

Von der Teilnahme am Religionsunterricht war kein evangelischer Schüler dispensiert.

Die katholischen Schüler wurden von dem Pfarrer der hiesigen katholischen Gemeinde, Herrn Kleineidam, die jüdischen Schüler von dem Prediger der jüdischen Gemeinde, Herrn Hamburger, in der Religionslehre unterrichtet.

Themata für die deutschen Aufsätze in den oberen Klassen.

Unter-Sekunda O. Im Sommer: 1. Der Nutzen des Radfahrens. 2. Die Freuden des Sommers. (Klassenaufsatz.) 3. Welche Bedeutung hat der dritte Akt in „Minna von Barnhelm“ für die dramatische Handlung? 4. Aus welchem Grunde fügte Lessing die Riccautscene in „Minna von Barnhelm“ ein? (Klassenaufsatz.) — Im Winter: 5. Das erste Zusammentreffen Hermanns mit Dorothea, von dieser selbst erzählt. 6. Hermann wird in seiner Verzweiflung von der Mutter beruhigt. (Klassenaufsatz.) 7. Heimat und Elternhaus der Jungfrau von Orleans. 8. Das erste Auftreten der Jungfrau von Orleans am Hofe Karls VII. Erzählung eines Rats Herrn von Orleans. (Prüfungsaufsatz.)

Unter-Sekunda M. Im Sommer: 1. Die Lage Frankreichs vor dem Auftreten der Jungfrau von Orleans. 2. Schuld und Sühne Johannas. (Klassenaufsatz.) 3. Einfluss des Klimas auf die Kulturentwicklung des Menschen. 4. Die Ursachen des Krieges von 1870/71. (Prüfungsaufsatz.) — Im Winter: 5. Was erfahren wir im ersten Aufzuge in Lessings „Minna von Barnhelm“ über Tellheim? (Klassenaufsatz.) 5. Der preussische Soldat in „Minna von Barnhelm“. 7. Welche Bedeutung hat die Einführung Riccauts in „Minna von Barnhelm“? (Klassenaufsatz.) 8. Bericht des Apothekers und Hermanns. 9. Die Erlebnisse Dorotheas vor dem Zusammentreffen mit Hermann. (Klassenaufsatz.)

Ober-Sekunda. Im Sommer: 1. Wodurch wurde Weisslingen nach seiner Gefangennahme zum Abfall von Götz getrieben? (Klassenaufsatz.) 2. Die beiden ältesten Hildebrandslieder, ein Vergleich. 3. Recht und Schuld des Helden in Goethes Götz. (Klassenaufsatz.) 4. Die Ursachen für die erste Blüteperiode unserer Dichtkunst. — Im Winter: 5. Alexander der Grosse und Achilles. (Klassenaufsatz.) 6. Die Ortschaften im Nibelungenliede. 7. Wodurch werden in Goethes Egmont (II,1) Befürchtungen für das Schicksal des Helden in uns erweckt? (Klassenaufsatz.) 8. Gang des Gespräches zwischen Egmont und Alba. (Klassenaufsatz.)

Prima. Im Sommer: 1. Hagens Charakter. 2. Warum vermochten es die Römer nicht, Germanien zu unterwerfen? (Klassenaufsatz.) 3. Odipus und sein Volk. 4. Bedeutung des Mittelmeeres im Altertum. — Im Winter: 5. Jeder ist seines Glückes Schmied. 6. Orest und Pylades; ein Vergleich. (Klassenaufsatz.) 7. Der Kampf gegen die Lüge im Herzen der Iphigenie. 8. Die Folgen des dreissigjährigen Krieges. (Klassenaufsatz.)

Themata der französischen Aufsätze in Prima.

Im Sommer: 1. Mahomet. (Klassenaufsatz.) 2. Origines de la révolution française. 3. Guerres de Charlemagne contre les Saxons. 4. Henri IV et Grégoire VII. (Klassenaufsatz.) Im Winter: 5. Rodolphe de Habsbourg. (Klassenaufsatz.) 6. Le fer. 7. Analyse de la comédie «Le Gendre de Monsieur Poirier». 8. La période suédoise de la guerre de Trente ans. (Klassenaufsatz.)

Technischer Unterricht.

1. Turnen. Die Anstalt besuchten mit Ausschluss der Vorschulklassen im Sommer 554, im Winter 565 Schüler.

Von diesen waren befreit	vom Turnunterricht überhaupt	von einzelnen Übungen:
auf Grund ärztlichen Zeugnisses:	im S. 21, im W. 23.	im S. 6, im W. 6
aus anderen Gründen:	im S. —, im W. —	im S. — im W. —
zusammen:	im S. 21, im W. 23.	im S. 6, im W. 6
also von der Gesamtheit der Schüler:	im S. 3,79 %, im W. 4,07 %	im S. 1,08 %, im W. 1,06 %.

Die Klassen der Ober-Realschule bildeten 11 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten im Sommer 21, im Winter 26, zur grössten 60 Schüler.

Die Vorschulklassen wurden klassenweise unterrichtet; in der 1. und 2. Klasse wurde wöchentlich je 2 Stunden, in der 3. Klasse je 2 halbe Stunden geturnt. Befreit wurden vom Turnunterricht überhaupt 3, von einzelnen Übungen 1 Vorschüler.

Für den Turnunterricht an der Ober-Realschule waren 33, an der Vorschule 10, insgesamt 43 wöchentliche Stunden angesetzt. Ihn erteilten an der Ober-Realschule die Herren Oberlehrer Michaelsen: 3. Abteilung (OIII^O, OIII^M) und 7. Abteilung (IV^M), Oberlehrer Dr. Lentz: 5. Abteilung (UIII^M) und 10. Abteilung (VI^O), Turnlehrer Behrens 1. Abteilung (I, OII), 2. Abteilung (UII^O, UII^M), 4. Abteilung (UIII^O), 6. Abteilung (IV^O), 8. Abteilung (V^O), 9. Abteilung (V^M) und 11. Abteilung (VI^M). Von diesen Abteilungen benutzten die Turnhalle gleichzeitig die 4. und 5. sowie die 10. und 11. Abteilung.

In den Vorschulklassen 1^O, 1^M und 2^O wurde der Turnunterricht von Herrn Gast, in 2^M von Herrn Köpke, in 3^O und 3^M von den Ordinarien erteilt.

Der Unterricht fand in der auf dem Schulhofe befindlichen und der Anstalt ausschliesslich zur Verfügung stehenden Turnhalle statt. Wenn die Witterung es zuliess, wurde auch auf dem mit den erforderlichen Geräten versehenen Hofe geturnt. Durch Aufschüttung von Kies wurde der nicht mit Rasen bewachsene Teil des Hofes für das Turnspiel geeignet gemacht.

Auf einem zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers veranstalteten Schauturnen war den Eltern und den städtischen Behörden Gelegenheit gegeben, einen Einblick in den Turnbetrieb der Anstalt zu gewinnen.

Im Sommer fanden bei günstiger Witterung an jedem Sonnabend Nachmittag auf dem grossen Exerzierplatz unserer Garnison unter Leitung der Herren Behrens, Dr. Lentz, Ulms und Michael Turn- und Bewegungsspiele statt. Gespielt wurde an 15 Nachmittagen. Es nahmen teil:

aus den unteren Klassen:		aus den mittleren Klassen:		aus den oberen Klassen:	
VI ^O	56	UIII ^O	34	OII	15
VI ^M	47	UIII ^M	23	I	3
V ^O	47	OIII ^O	19		
V ^M	48	OIII ^M	22		
IV ^O	43	UII ^O	7		
IV ^M	37	UII ^M	11		
zusammen:	278,	zusammen:	126,	zusammen:	18 Schüler.

in Summa 412 Schüler (gegen 320 des Vorjahrs), von der Gesamtheit der Schüler 74%.

Nur diejenigen Schüler durften den Turnspielen fernbleiben, welche eine schriftliche Erklärung des Vaters bzw. Stellvertreters beibrachten, dass derselbe die Teilnahme des Schülers nicht wünscht.

Am 23. Juni v. J. beteiligte sich die Anstalt an dem in Berlin stattfindenden Barlaufwettbewerb der höheren Schulen Berlins und der Vororte, und die von ihr entsandte Riege gewann den von dem Centralausschuss für Volks- und Jugendspiele als Wanderpreis gestifteten Bismarckschild.

Eine aus 135 Schülern der Anstalt bestehende Turnvereinigung turnte in 2 Abteilungen während des Winters unter Leitung des Herrn Behrens an jedem Sonnabend Nachmittag. Die im Sommer 1896 gegründete Fussballvereinigung zählte in dem letzten Sommer 35 Primaner und Sekundaner.

Zum Schwimmen ist den Schülern während des Sommers in dem nahe bei der Stadt befindlichen Kochsee Gelegenheit gegeben. Freischwimmer waren 214 Schüler der Ober-Realschule (38,63% der Gesamtzahl gegen 32,09% des Vorjahrs), wovon 37 im letzten Sommer das Schwimmen erlernten.

Des Radfahrens sind 122 Schüler kundig (22,21% gegen 11,31% des vorigen Jahres), davon haben 51 ein eigenes Rad.

2. Gesang. In VI und V wurden ein- und zweistimmige Lieder gesungen. Die stimmbegabten Schüler der Klassen IV bis I bildeten einen gemischten Chor, der vierstimmige Lieder und Motetten sang. Die 1. und 2. Stimme übten wöchentlich 1 Stunde, ebenso die 3. und 4. Stimme; in einer dritten Stunde waren alle Stimmen vereinigt. Den Unterricht in VI^o, VI^m, V^o erteilte Herr Nickel, in den übrigen Klassen der Ober-Realschule Herr Arndt. Die Vorschulklassen erhielten wöchentlich in 2 halben Stunden von ihren Klassenlehrern Gesangunterricht.

3. Der Schreibunterricht wurde in den Klassen VI, V und IV in je 2 Stunden von den Herren Kränzke und Köpke erteilt. In demselben wurden die deutsche und lateinische Schrift in Buchstaben, Wörtern und Sätzen geübt, ebenso die Ziffern und Satzzeichen. In V wurde die Rundschrift gelehrt. In IV erlernten die Schüler die in der Mathematik gebrauchten griechischen Buchstaben. In der 1. und 2. Vorschulklasse wurden dem Schreibunterricht je 3 Stunden gewidmet. In der 3. Vorschulklasse sind keine besonderen Stunden angesetzt, da hier der Unterricht nach der Schreiblesemethode erteilt wird.

4. An dem Handfertigkeitenunterricht nahmen im Sommer 47 und im Winter 73 Schüler in drei Kursen teil. Herr Zeichenlehrer Bartel leitete einen Schnitzkursus und Herr Vorschullehrer Gast zwei Pappkurse. Jeder Teilnehmer zahlte für den halbjährlichen Kursus 3 Mk.; Handwerkszeug und Material wurden kostenfrei geliefert.

II. Mitteilungen aus den Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schul-Kollegiums.

Berlin, den 29. Mai 1897. Schüler, welche die Abschlussprüfung nicht bestanden haben, dürfen nur dann schon zu Ende des darauf folgenden Schulhalbjahres zur Wiederholung der Prüfung zugelassen werden, wenn sie auf derselben Anstalt verblieben sind.

Berlin, den 3. Juli 1897. Fünf Exemplare von Oncken „Unser Heldenkaiser“, welche aus einer von Seiner Majestät dem Kaiser und König bewilligten Summe angeschafft sind, werden der Anstalt als Prämien für besonders gute Schüler übersandt.

Berlin, den 17. Dezember 1897. Seine Majestät der Kaiser und König haben geruht, von dem Werke „Deutschlands Seemacht einst und jetzt“ von Kapitänlieutenant a. D. Wislicenus eine grössere Anzahl von Exemplaren für besonders gute Schüler an deutschen höheren und mittleren Schulen aller Arten als Prämien zum Weihnachtsfeste zur Verfügung zu stellen. Für die Ober-Realschule wird ein Exemplar mit dem Auftrage übersandt, es einem besonders guten Schüler zu überreichen.

Berlin, den 20. Dezember bezw. 28. Februar 1898. Die Ferien sind für das Jahr 1898 folgendermassen festgesetzt:

1. Osterferien: Schluss des Schuljahres: Sonnabend, den 2. April;
Anfang desselben: Dienstag, den 19. April;
2. Pfingstferien: Schluss des Unterrichts: Freitag, den 27. Mai;
Anfang desselben: Donnerstag, den 2. Juni;
3. Sommerferien: Schluss des Unterrichts: Freitag, den 8. Juli;
Anfang desselben: Dienstag, den 16. August;
4. Herbstferien: Schluss des Sommerhalbjahres: Sonnabend, den 1. Oktober;
Anfang des Winterhalbjahres: Dienstag, den 11. Oktober;
5. Weihnachtsferien: Schluss des Unterrichts: Mittwoch, den 21. Dezember;
Anfang desselben: Donnerstag, den 5. Januar 1899.

Berlin, den 24. Dezember 1897. Die Einführung folgender Lehrbücher wird genehmigt: Fürbringer-Bertrams Biblische Geschichten, bearbeitet von Bötticher; Voelker-Strack, Biblisches Lesebuch; Sering, Chorbuch, Opus 117.

Berlin, den 10. Januar 1898. Mit Draht geheftete Bücher und Hefte sollen allmählich beseitigt werden.

III. Chronik der Anstalt.

Ostern v. J. wurde die Ostern 1896 begonnene Erweiterung der Realschule zu einer Ober-Realschule durch Errichtung der Unter-Prima fortgesetzt.

Am Schluss des Winterhalbjahres 1896/97 verliess Herr Oberlehrer Wilke nach fünfjähriger erfolgreicher Thätigkeit unsere Anstalt, um an das von der Stadtgemeinde neu gegründete Reformgymnasium überzugehen. Die wissenschaftlichen Hilfslehrer Herr Dr. Selmons¹⁾ und Herr Dr. Lentz²⁾ wurden Ostern v. J. zu Oberlehrern ernannt. Herr Dr. Schulze beendete zu derselben Zeit sein Probejahr und verblieb als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Anstalt. Ferner traten die Herren Michael und Ulms, welche bis dahin an der 1. Realschule zu Berlin bezw. dem Gymnasium zu Clausthal thätig gewesen waren, als wissenschaftliche Hilfslehrer in das Lehrerkollegium ein.

¹⁾ Friedrich Selmons, geboren 1863 zu Königsberg in Ostpreussen, evangelischer Konfession, besuchte daselbst das „Realgymnasium auf der Burg“ und von Ostern 1873 ab das Dorotheenstädtische Realgymnasium zu Berlin, wo er Ostern 1882 das Zeugnis der Reife erlangte. Dann studierte er auf der Universität Berlin Chemie und beschreibende Naturwissenschaften, ausserdem Mathematik, Physik und Erdkunde. Im Jahre 1887/88 genügte er seiner Militärpflicht beim zweiten Garde-Regiment zu Fuss, nachdem er vorher an der Berliner Universität auf Grund seiner Dissertation „Über die Zeitdauer der Reaktion zwischen Überjodsäure und schwefliger Säure“ zum Doktor promoviert worden war. Nach bestandem Staatsexamen im November 1889 wurde er im folgenden Jahre zur weiteren Ausbildung auf ein Jahr dem am Königstädtischen Realgymnasium zu Berlin eingerichteten Seminar und ein Jahr später zur Ableistung des Probejahres dem Königlichen Realgymnasium überwiesen. Seit 1892 war er mit geringen Unterbrechungen als wissenschaftlicher Hilfslehrer an der Charlottenburger Real- bezw. Oberrealschule thätig, an welcher Anstalt er Ostern 1897 als Oberlehrer angestellt wurde.

²⁾ Eduard Lentz, geboren 1868 zu Berlin, evangelischer Konfession, besuchte das Köllnische Gymnasium zu Berlin und das Gymnasium zu Fürstenwalde a. d. Spree, studierte von 1886 an auf den Universitäten Marburg, Genf und Berlin Geschichte, Geographie und Religion, promovierte 1891 in Berlin mit einer Arbeit über „das Verhältnis Venedigs zu Byzanz seit dem Exarchat bis zur Mitte des IX. Jahrhunderts“ und bestand ebendasselbst 1892 die Staatsprüfung pro facultate docendi. Nachdem er von Michaelis 1892 bis Michaelis 1894 das Seminar- und Probejahr an dem Königl. Wilhelms-Gymnasium zu Berlin bezw. an dem Gymnasium zu Steglitz absolviert und bis Ostern 1895 an einem Kursus in der Königlichen Turnlehrer-Bildungsanstalt zu Berlin teil genommen hatte, war er zuerst am Dorotheenstädtischen Realgymnasium zu Berlin, dann seit Michaelis 1896 an der Realschule bezw. Oberrealschule zu Charlottenburg als wissenschaftlicher Hilfslehrer thätig. Ostern 1897 wurde er zum Oberlehrer ernannt.

Der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Reichel schied Michaelis v. J. behufs Übernahme von Unterricht an dem hiesigen Reformgymnasium aus.

Herr Oberlehrer Dr. Krüger, der bereits in den letzten Wochen des Winterhalbjahres 1896/97 durch Erkrankung am Unterrichten verhindert war, konnte seine Lehrthätigkeit erst am 10. Mai wieder aufnehmen und wurde während seines Urlaubs von Mitgliedern des Lehrerkollegiums vertreten. Herr Oberlehrer Dr. Hellgrewe wurde von Anfang Juni bis zum Beginn der Sommerferien wegen Krankheit beurlaubt; seine Vertretung übernahm der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Gerdessen aus Berlin.

Am Sedantage versammelten sich sämtliche Klassen in der Turnhalle und zogen nach einer Ansprache des Direktors mit ihren Fahnen unter Vorantritt des Trommler- und Pfeiferkorps nach dem bei Westend gelegenen Spielplatze, um sich dort Turnspielen zu widmen. Die Feier endete mit einer Preisverteilung.

Der Geburtstag Seiner Majestät des Kaisers und Königs wurde wie in den früheren Jahren durch ein Schauturnen begangen, zu welchem die Eltern der Schüler zahlreich erschienen waren. Nachdem sämtliche Klassen der Ober-Realschule unter Vorantritt des Trommler- und Pfeiferkorps in der festlich geschmückten Turnhalle aufmarschiert waren, hielt der Direktor eine Ansprache, welche mit einem Hoch auf den Kaiser schloss. Darauf folgten ein von den Sextanern aufgeführter Reigen, Freiübungen der Quintaner und Quartaner, Eisenstabübungen der Unter-Tertianer, Keulenschwingen der Ober-Sekundaner und Primaner, Übungen der Klassen Unter-Tertia bis Prima an den einzelnen Geräten und ein Kürturnen des Schülerturnvereins am Reck. Den Schluss der Feier bildeten zwei von dem Schülerchor vorgetragene vierstimmige Lieder und ein von dem Trommler- und Pfeiferkorps gespielter Marsch.

Am 14. und 15. August unternahm eine Anzahl von Schülern unter Leitung der Herrn Behrens, Michael und Köpke einen Radausflug nach Chorin und Lanke.

Am 18. September machten sämtliche Klassen unter Führung ihrer Ordinarien Ausflüge nach verschiedenen Orten der Umgebung.

Aus Anlass des am 16. März erfolgten Todes des Herrn Oberbürgermeister Fritsche fand am 19. März, dem Tage der Bestattung, in der Aula eine Trauerfeier statt. An der von der städtischen Behörde in der Kaiser Wilhelm-Gedächtniskirche veranstalteten Trauerfeier nahm eine Abordnung des Lehrerkollegiums teil.

Am 26. März besuchte Herr Provinzial-Schulrat Dr. Genz die Anstalt und wohnte der Abschlussprüfung bei.

Einzelne Klassen besichtigten unter Leitung von Lehrern der Anstalt das Aquarium, den Zoologischen Garten, die städtische Gasanstalt und die hiesige Glashütte.

Leider hatten wir in dem verflossenen Schuljahre den Tod der Quintaner Karl Schirmer und Max Scherff zu beklagen. Lehrer und Mitschüler haben an der Trauer der Eltern herzlichen Anteil genommen.

Infolge einer grossen Zahl von Erkrankungen an den Masern erlitt der Unterrichtsbetrieb der Vorschulklasse 3^o im Laufe des Sommerhalbjahres eine unliebsame Störung. In den übrigen Klassen war der Gesundheitszustand der Schüler recht befriedigend.



IV. Statistische Mitteilungen.

A. Übersicht über die Frequenz im Schuljahre 1897/98.

	Ober-Realschule														Vorschule							
	I	OII	UII		OIII		UIII		IV		V		VI		Sa.	1		2		3		Sa.
			O	M	O	M	O	M	O	M	O	M	O	M		O	M	O	M			
Bestand am 1. Februar 1897 . . .	—	12	23	21	21	29	38	45	51	52	60	60	60	58	530	59	58	52	36	27	29	261
Abgang bis zum Schluss d. Schuljahres	—	2	12	—	2	1	4	7	5	2	3	2	7	3	50	6	2	6	1	2	—	17
Abgang durch Versetz. zu Ostern	—	5	8	—	15	—	22	—	38	—	45	—	46	—	179	40	—	37	—	24	—	101
Abgang d. Überg. in Abt. O bezw. M	—	—	3	1	4	—	9	5	7	5	9	8	8	7	66	13	10	9	3	1	1	37
Zugang durch Versetzg. zu Ostern	5	8	15	—	22	—	38	—	45	—	46	—	40	—	219	37	—	24	—	—	—	61
Zugang d. Überg. in Abt. O bezw. M	—	—	1	3	—	4	5	9	5	7	8	9	7	8	66	10	13	3	9	1	1	37
Zugang zu Ostern 1897	—	6	—	1	3	1	1	—	1	—	3	1	14	3	34	12	—	7	9	47	8	83
Bestand am Anfang des Sommerhalbjahres 1897 . . .	5	19	16	24	25	33	47	42	52	52	60	60	60	59	554	59	59	34	50	48	37	287
Zugang im Sommer	—	1	—	—	1	—	3	1	—	1	3	1	1	1	13	1	—	1	—	—	—	2
Abgang im Sommer	—	2	—	—	2	—	2	1	—	2	3	1	2	1	16	1	—	—	1	—	2	4
Abgang durch Versetzung zu Michaelis	—	4	—	12	—	25	—	30	—	35	—	41	—	46	193	—	44	—	39	—	32	115
Abgang d. Überg. in Abt. O bezw. M	—	—	—	4	3	5	1	5	3	6	11	13	2	7	60	14	11	4	9	2	3	43
Abgang zu Michaelis 1897	—	4	—	8	2	3	4	4	3	6	2	4	5	4	49	2	4	—	1	1	—	8
Zugang durch Versetzung zu Michaelis	4	12	—	25	—	30	—	35	—	41	—	46	—	44	237	—	39	—	32	—	—	71
Zugang d. Überg. in Abt. O bezw. M	—	—	4	—	5	3	5	1	6	3	13	11	7	2	60	11	14	9	4	3	2	43
Zugang zu Michaelis 1897	—	—	—	2	—	1	—	3	—	4	—	1	1	8	20	5	5	2	9	2	33	56
Bestand am Anfang des Winterhalbjahres 1897/98 . . .	9	22	20	27	24	34	48	42	52	52	60	60	60	56	566	59	58	42	45	50	35	289
Zugang im Winter	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	1	1	—	1	2	—	—	4
Abgang im Winter	1	—	—	—	1	—	—	1	1	1	—	1	—	—	6	2	1	1	—	—	—	4
Bestand am 1. Februar 1898	8	22	20	27	23	34	48	41	51	51	60	60	60	56	561	58	57	42	47	50	35	289
Durchschnittsalter am 1. Februar 1898	17,95	16,95	17,37	16,14	15,85	15,76	14,66	14,20	13,53	13,04	12,39	11,92	11,65	10,75		9,96	9,42	8,35	7,52	7,25	6,60	

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ober-Realschule							Vorschule						
	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Evg.	Kath.	Diss.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.
Anfang des Sommerhalbjahres 1897	522	12	1	19	452	91	11	263	16	—	8	274	9	4
Anfang des Winterhalbjahres 1897/98	526	14	1	25	447	104	15	264	18	—	7	269	18	2
Am 1. Februar 1898	522	14	1	24	440	106	15	264	18	—	7	269	18	2

C. Abschlussprüfung.

Die Abschlussprüfungen fanden am 25. September und 26. März unter dem Vorsitz des Direktors statt. Zu Michaelis wurde 19 Schülern, zu Ostern 9 Schülern das Zeugnis der Reife für die Ober-Sekunda zuerkannt. Von diesen traten zu Michaelis 7 und zu Ostern ebenfalls 7 in das praktische Leben. —

Die erste Reifeprüfung wird voraussichtlich Ostern 1899 stattfinden.

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

1. Lehrerbibliothek. Geschenkt wurde aus einem von Sr. Majestät dem Kaiser bewilligten Fonds: Oncken, Unser Heldenkaiser; von dem hiesigen Magistrat: Die Charlottenburger Feststrasse am 22. März 1897 in 6 Bildern; von der Technischen Hochschule: Witt, Die Lebensbedingungen der modernen chemischen Industrie, Festrede; von Herrn Stadtrat Gertz: Jahresbericht über die Fortschritte auf dem Gesamtgebiete der Agrikultur-Chemie, XVIII und XIX; ferner von verschiedenen Verlagsbuchhandlungen eine Anzahl von Lehrbüchern.

Angekauft wurden: Matthias, Sprachleben und Sprachschäden; Bremer, Deutsche Phonetik; Wilmanns, Deutsche Grammatik; Wackernagel, Geschichte der deutschen Literatur; Wackernagel, Poetik, Rhetorik und Stilistik; Franz, Der Aufbau der Handlung in den klassischen Dramen; Bulthaupt, Dramaturgie des Schauspiels; Müllenhoff und Scherer, Denkmäler deutscher Poesie und Prosa; Sophokles, Tragödien, erklärt von Schneidewin; Wernicke, Kultur und Schule; Hartmann, Reiseeindrücke und Beobachtungen eines deutschen Neuphilologen in der Schweiz und in Frankreich; Goerlich, Freie französische Arbeiten, Musterstücke und Aufgaben; Goerlich, Materialien für freie französische Arbeiten; Wilke, Paris, Promenades dans la capitale de la France; Koschwitz, Anleitung zum Studium der französischen Philologie; Sarrazin, Frankreich; Michaelis et Passy, Dictionnaire phonétique de la langue française; Shakespeares Werke, herausgegeben von Delius; Shakespere, Macbeth, Ausgaben von Bertram, Thiergen, Clark and Wright, Moberly, Hunter, Neil; Barnett, Notes on Macbeth; Oxon, An Analysis and Study of the Leading Characters of Macbeth and As you like it; Klöpffer, Englisches Reallexikon; Tennyson, Enoch Arden und andere Gedichte, herausgegeben von Regel; Wilke, London, Walks in the Metropolis of England; Wilke, Anschauungsunterricht im Englischen mit Benutzung von Hölzels Bildern; Macaulay, England before the Restoration, herausgegeben von Badow; Schmitz, Ein Macaulay-Kommentar; Craik, A Compendious History of English Literature; Oliphant, The Victorian Age of English Literature; Dickens, A Christmas Carol, Ausgaben von Regel, Tanger, Heim, Schmidt, Thiergen, Fischer; Müller-Erbach, Physikalische Aufgaben für den mathematischen Unterricht; Fliedner und Krebs, Aufgaben aus der Physik; Budde, Physikalische Aufgaben;

Jansen, Physikalische Aufgaben für die Prima; Kahl, Mathematische Aufgaben aus der Physik; Klimpert, Wiederholungs- und Übungsbuch zum Studium der allgemeinen Physik und elementaren Mechanik; Weber, Aufgaben aus der Elektrizitätslehre; Bernthsen und Buchner, Kurzes Lehrbuch der organischen Chemie; Zittel, Grundzüge der Paläontologie; Gottlob und Grögler, Einführung in das technische Zeichnen nach Modellen; Heinzel, Vorschule für das Maschinenzeichnen; Hartmann, Technische Vorlageblätter.

Zeitschriften und sonstige periodische Veröffentlichungen: Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen; Blätter für höheres Schulwesen; Pädagogisches Wochenblatt; Holzmüller, Zeitschrift für lateinlose höhere Schulen; Lyon, Zeitschrift für den deutschen Unterricht; Behrens, Zeitschrift für französische Sprache und Litteratur; Vietor, Die neueren Sprachen; Fauth und Köster, Zeitschrift für den evangelischen Religionsunterricht; Hettler, Zeitschrift für den geschichtlichen Unterricht; Hettner, Geographische Zeitschrift; Hofmann, Zeitschrift für den mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Mach, Schwalbe und Poske, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; Slarek, Naturwissenschaftliche Rundschau; Schnell und Wickenhagen, Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel; Delbrück, Preussische Jahrbücher; Verhandlungen der Direktorenversammlungen; Schenkendorff und Schmidt, Jahrbuch für Volks- und Jugendspiele; Rethwisch, Jahresberichte über das höhere Schulwesen; Mushacke, Statistisches Jahrbuch.

2. Schülerbibliothek. Geschenkt wurden: Stein, Anna Maria, und Hoffmann, Robinson Crusoe, vom Sextaner Hoesen; Grimm, Märchen und Märchenwundergarten, vom Sextaner Hirsland; Goebel, Münchhausens Abenteuer, vom Sextaner Michel; Andersen, Märchen, vom Sextaner Cloos; Höcker, Kaiser Friedrich III., vom Sextaner Pauling; Hofmann, 1001 Nacht, vom Sextaner Thiele; Grimm, Märchen, vom Sextaner Kabiersch; Depping, Wunder der Körperkraft, von Herrn Vorschullehrer Gast; Hoffmann, Willy, von Herrn Oberlehrer Wilke; Moritz, Der Sturmvogel, von Herrn Dr. Schulze; Wieland, Geschichte der Abderiten, von dem Direktor.

Angekauft wurden: Goethes, Lessings, Shakesperes, Reuters, Chamissos, Eichendorffs, Hauffs, Kleists, Körners und Lenaus Werke; Freyer, Der junge Handwerker; Weber, Dreizehnlinden; Dahn, Odhins Trost; Ebers, Die ägyptische Königstochter, Der Kaiser; Riehl, Aus der Ecke, Kulturgeschichtliche Novellen; Wolff, Lurley, Der Rattenfänger von Hameln, Der wilde Jäger; Spielhagen, Die Sturmflut; Freytag, Die Ahnen III und IV, Bilder aus der deutschen Vergangenheit III und IV; Pertz, Aus dem Leben des Freiherrn von Stein; Sophokles, Tragödien, verdeutsch von Hubatsch; Sophokles, Antigone, verdeutsch von Mertens; Zeitz, Erinnerungen eines Kriegsfreiwilligen von 1870/71; Alexis, Der falsche Waldemar; Wustmann, Allerhand Sprachdummheiten; Wislicenus, Deutschlands Seemacht; Das neue Universum XVIII; May, Weihnacht, Satan und Ischariot, Auf fremden Pfaden; Kugler, Friedrich der Grosse.

3. Wandkarten und sonstige Anschauungsmittel. Angekauft wurden: Kiepert, Wandkarte des römischen Reiches; Kiepert, Wandkarte von Alt-Griechenland; Peip, Berlin und weitere Umgebung; Oeser, Verkehrsplan von Berlin und Umgegend; Pläne und Wandbilder von Paris und London; drei von Hölzels geographischen Bildern; Hölzel, 8 Bilder zum Anschauungsunterricht; Geistbeck, Bilderatlas; eine Sammlung tropischer Pflanzen und Früchte.

Geschenkt wurden: 4 Bilder zur Geschichte von Herrn Dr. Lohmeyer; 15 photographische Ansichten von Paris von Herrn Michael; eine selbstgefertigte Wandkarte für den geometrischen Unterricht von dem Untertertianer H. Maass.

4. Für den physikalischen Unterricht wurden angeschafft: 1 Stöpselrheostat, 1 Milliampèremeter, 1 Wheatstonesche Brücke, 1 Spiegelgalvanometer, 1 Modell eines Abnehmers für Gleichstrom, 1 Modell eines Abnehmers für Wechselstrom, 15 Wandtafeln zur Elektrotechnik, 1 Rohrzange, 1 Nagelbohrer, 1 Schraubenzieher, 10 Werkzeuge für die Drehbank, 1 Plattenständer, 1 Plattenheber, 1 Kopierrahmen, 2 Messgläser.

5. Für den chemisch-mineralogischen Unterricht: 1 Gasometer aus Zinkblech von 10 l Inhalt, 60 Standflaschen mit Glasstöpsel und Schrift, 20 Pulverflaschen mit Glasstöpsel, 40 Pulverflaschen ohne Stöpsel, Apparate für 10 Schüler-Arbeitsplätze, 24 Glaszylinder mit Fuss, viele kleinere Glassachen und zahlreiche Chemikalien für die Sammlung und für den Verbrauch: Krystalle vom Schwefel und vom Flussspat; 1 Anlegegoniometer.

Geschenkt wurden: 1 Vogelnest mit Kalksinter überzogen und mehrere chemische Apparate, darunter 4 Hahnpipetten, von Herrn Oberlehrer Dr. Selmons, grosse Krystalle von milchsaurem Natrium vom Quintaner Döhlert, 2 grössere Stücke versteinertes Holz vom Unter-Tertianer Höhne, 1 versteinertes Fisch aus den Gruben bei Mansfeld vom Unter-Sekundaner Siebert.

6. Für den naturwissenschaftlichen Unterricht: 1 Glaskasten mit Beispielen von Mimicry, 1 getrockneter Hummer im Glaskasten, je 1 Modell einer Kirschblüte und einer zusammengesetzten Traube, 1 Schüler-Mikroskop, 2 Tafeln nach Pilling (Schneeglöckchen und Lungenkraut).

Geschenkt wurden: die bei Berlin vorkommenden Schwärmer und Spinner von Herrn Oberlehrer Dr. Selmons, 1 lebender junger Alligator von Herrn Dr. Schulze, 1 Ochsenhädel vom Sextaner Michel, 1 Dachsschädel vom Quintaner Merker, 1 Hasenschädel vom Quartaner Langner, 1 starkes Gehörn eines Ziegenbockes vom Quintaner Fricke, 1 Feuersalamander vom Unter-Tertianer Rothschild, 1 ausgestopfter Schwan vom Quartaner Heese, 1 Nest einer Schwarzamsel vom Vorschüler Giesecke.

7. Für den Zeichenunterricht: Dekorative Vorbilder, Jahrgang VII und VIII; Seemann, Wandbilder; Kunsthistorische Bilderbogen; Modelle von Maschinenteilen.

8. Für den Gesangunterricht: Liebe, Gemischte Chöre für höhere Schulen (76 Exemplare).

Als Beiträge zu den Kosten für das Harmonium der Schule wurden derselben überwiesen: 50 Mk. von dem hiesigen Gemeindegemeinderat und 43 Mk. 50 Pf. von zwei Oberlehrern der Anstalt. Die Gesamtkosten im Betrage von 810 Mk. sind nunmehr gedeckt.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Freischule können 10 Prozent der gesamten Schülerzahl erhalten. Bedingungen sind Würdigkeit und Bedürftigkeit. Schülern der Vorschule sowie auswärtigen Schülern wird keine Schulgeldfreiheit gewährt, und Schülern der Ober-Realschule kann dieselbe erst nach halbjährlichem Besuch der Sexta bewilligt werden. Gesuche um Gewährung bezw. Verlängerung der Schulgeldfreiheit müssen alljährlich im Februar auf dem vorgeschriebenen Formular dem Direktor eingereicht werden.

In dem verflossenen Schuljahre waren 50 Schüler ganz und 29 Schüler zur Hälfte von der Zahlung des Schulgeldes befreit.

2. Aus der Unterstützungsbibliothek, für welche in dem Etat der Anstalt jährlich 150 Mark verfügbar sind, erhielten im Sommer 34, im Winter 30 Schüler Lehrbücher.

3. Die Unterstützungskasse für bedürftige Schüler hatte am 1. April v. J. einen Bestand von 368 Mark 77 Pf. Derselben wurden seitdem überwiesen:

Reinertrag der musikalisch-deklamatorischen Abendunterhaltung am 4. 4. 97	106 Mk. 75 Pf.
Zinsen von der Städtischen Sparkasse für das Jahr 1897	13 „ 80 „
Schreibgebühren für Duplikate von Zeugnissen	4 „ — „
Von Herrn Oberlehrer N. N.	30 „ — „
„ „ Apothekenbesitzer Rothe	30 „ — „
„ „ Rentier Diener	5 „ — „
„ dem ehemaligen Unter-Sekundaner Eberhard	3 „ — „
„ „ „ „ „ Höfer	3 „ — „
„ „ „ „ „ Schwanitz	3 „ — „
„ der Sexta M und der Vorschulklasse 10	4 „ — „
„ der Sporteisbahn (10 % der Einnahme aus den Schüler- abonnements)	35 „ 90 „
	Sa. 238 Mk. 45 Pf.

Im Laufe des Schuljahres wurden 136 Mark für Unterstützungen verausgabt. Der gegenwärtige Bestand beträgt 471 Mark 22 Pf.

4. Das von der Stadtgemeinde gestiftete Stipendium für Abiturienten der Ober-Realschule im Betrage von jährlich 400 Mark wird Ostern 1899 zum ersten Male vergeben werden können.

5. Herr Stadtrat Töbelmann und Herr Stadtverordneter Dr. Frank stellten der Anstalt je 30 Mark zur Beschaffung von Prämien für gute Leistungen im Linearzeichnen zur Verfügung.

Für diese sowie für alle anderen der Schule überwiesenen Geschenke spricht der Unterzeichnete seinen verbindlichsten Dank aus.

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Sonnabend den 2 April und Sonntag den 3. April von 11 bis 1 und 4 bis 6 Uhr findet im Zeichensaale der Anstalt eine Ausstellung von Schülerzeichnungen sowie von Papp- und Schnitzarbeiten statt, zu deren Besichtigung die Eltern unserer Schüler hierdurch ergebenst eingeladen werden.

2. Die Ostern 1896 begonnene Erweiterung der Realschule zur Ober-Realschule findet Ostern d. J. durch Eröffnung der Ober-Prima, die zunächst gemeinsam mit der Unter-Prima unterrichtet werden wird, ihren Abschluss. Die erste Reifeprüfung wird voraussichtlich Ostern 1899 stattfinden.

Das Reifezeugnis der Ober-Realschule berechtigt a) zum Studium der Mathematik und der Naturwissenschaften auf der Universität und zur Staatsprüfung für das Lehramt an höheren Schulen, b) zum Studium auf der Technischen Hochschule und zu den Staatsprüfungen im Hochbau-, Bauingenieur- und Maschinenfach, c) zum Studium auf der Forstakademie und zu den entsprechenden Staatsprüfungen, d) zum Studium des Bergfaches und zu den entsprechenden Staatsprüfungen, e) zum Eintritt als Posteleve in den Post- und Telegraphendienst.

Der erfolgreiche einjährige Besuch der Prima der Ober-Realschule berechtigt zum Eintritt als Supernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern.

Der erfolgreiche Besuch der Ober-Sekunda der Ober-Realschule berechtigt a) zum Besuch der Technischen Hochschule als Studierender und zur Diplomprüfung (jedoch nicht zur Staatsprüfung, b) zur Landmesserprüfung.

Der erfolgreiche Besuch der Unter-Sekunda der Ober-Realschule ist in einer Abschlussprüfung darzuthun, durch deren Bestehen das Zeugnis über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst erlangt wird. Der Lehrgang der

Klassen Sexta bis Unter-Sekunda gewährt, wie früher derjenige der Realschule, den Schülern, welche die Schule mit der Berechtigung für den einjährigen Dienst verlassen wollen, um Kaufleute, Industrielle oder Handwerker zu werden, eine möglichst abgeschlossene Vorbildung für das praktische Leben.

Das Bestehen der Abschlussprüfung berechtigt ausserdem a) zum Eintritt in den gesamten staatlichen Subalterndienst, b) zur Prüfung als Zeichenlehrer, c) zum Studium auf der Königlichen akademischen Hochschule für die bildenden Künste, d) zum Besuch der Technischen Hochschule als Hospitant, e) zum Eintritt als Postgehilfe.

Für die Erlangung der Berechtigungen eines Gymnasiums oder Realgymnasiums wird von den Abiturienten der Ober-Realschule nicht eine vollständige Reifeprüfung für diese Anstalten gefordert, sondern es sind für diesen Zweck nur Ergänzungsprüfungen abzulegen, im ersten Falle im Lateinischen und Griechischen, im zweiten Falle im Lateinischen.

3. Das neue Schuljahr beginnt Dienstag den 19. April, und zwar für die Ober-Realschule um 7 Uhr, für die Vorschule um 8 Uhr.

4. Das jährliche Schulgeld ist für die Vorschule auf 72 Mark, für die Klassen Sexta bis Unter-Sekunda auf 80 Mark, für Ober-Sekunda und Prima auf 100 Mark festgesetzt. Es wird im zweiten Monat eines jeden Vierteljahrs an dem von dem Direktor festgesetzten Tage von dem Schulgelderheber für das ganze Vierteljahr erhoben. Monatliche Zahlung kann ausnahmsweise von dem Direktor gestattet werden; diesbezügliche Anträge sind ihm am Beginn des Halbjahres zu übergeben.

Das Schulgeld wird erlassen, wenn ein Schüler auf Grund eines ärztlichen Attestes oder aus einem anderen dem Direktor vorher mitgeteilten genügenden Grunde während eines ganzen Vierteljahres die Schule hat versäumen müssen. Es wird in seinem ganzen vierteljährlichen Betrage als fällig angesehen, wenn der Schüler auch nur einen Tag im Vierteljahr die Schule besucht hat.

5. Soll ein Schüler die Anstalt verlassen, so muss er mindestens 4 Wochen vor dem Vierteljahresschluss schriftlich bei dem Direktor abgemeldet werden. Eltern, deren Söhne nicht zur vorgeschriebenen Zeit abgemeldet werden, haben das Schulgeld noch für das nächste Vierteljahr zu entrichten. Formulare zu Abmeldungen werden von dem Schuldiener kostenfrei verabfolgt.

6. Benachrichtigungen, welche die Schule an die Eltern in Bezug auf das Verhalten ihrer Söhne zu machen genötigt ist, dürfen auf höhere Anordnung nicht durch die Schüler selbst befördert werden, sondern werden den Eltern unfrankiert als portopflichtige Dienstsache zugesandt. Es ist nicht zulässig, die Annahme solcher Briefe zu verweigern.

7. Tritt Schulversäumnis wegen Krankheit ein, so ist dem Ordinarius so früh als möglich, jedenfalls noch im Laufe desselben Tages, davon schriftlich Anzeige zu machen. Beim Ausbleiben der umgehenden Anzeige werden die Eltern der fehlenden Schüler durch portopflichtiges Schreiben um Auskunft ersucht. Dauert die Versäumnis länger als einen Tag, so hat der Schüler bei seiner Rückkehr eine von dem Vater oder dessen Stellvertreter unterzeichnete Bescheinigung vorzulegen, in welcher der Grund und die Dauer der Versäumnis anzugeben ist. Zu jeder anderen Schulversäumnis ist vorher unter Angabe der Gründe schriftlich die Genehmigung des Direktors einzuholen.

8. Ist ein Schüler oder ein Mitglied des Hausstandes, dem er angehört, von einer ansteckenden Krankheit (Masern, Scharlach u. a.) befallen, so muss er dem Unterricht so lange fern bleiben, bis eine ärztliche Bescheinigung, die dem Direktor zu übergeben ist, die Ansteckungsgefahr für beseitigt erklärt. Die Eltern werden ersucht, in einem solchen Falle den Schüler nicht persönlich im Schulgebäude zu entschuldigen, sondern eine schriftliche Benachrichtigung unmittelbar an den Direktor gelangen zu lassen.

9. Der Unterricht im Turnen und Singen ist obligatorisch. Befreiung tritt nur für ein Halbjahr auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses bzw. im Singen wegen Stimmlosigkeit ein.

Für das Turnen ist in dem Zeugnis anzugeben, ob der Schüler von allen oder nur von gewissen Übungen zu befreien ist. Die Dispensationsgesuche sind am ersten Tage eines jeden Halbjahres zu erneuern; Formulare für dieselben sind bei dem Schuldiener zu haben.

10. In den Turnstunden dürfen Knöpf- und Schnürstiefel mit Haken und Ösen, welche an einzelnen Geräten, besonders am Klettergerüst, Splitterbildungen und infolgedessen Verletzungen der Turner verursachen, nicht gebraucht werden. Die Anschaffung besonderer Turnschuhe wird dringend empfohlen.

11. Die Eltern werden im Interesse ihrer Söhne ersucht, die regelmässige Teilnahme derselben an den wöchentlich einmal unter Aufsicht von Lehrern der Schule im Sommer veranstalteten Turn- und Bewegungsspielen zu veranlassen.

12. Der Direktor und die Lehrer der Anstalt sind stets gern bereit, mit den Eltern über ihre Söhne Rücksprache zu nehmen. Der Direktor ist an allen Schultagen von 11 bis 12 Uhr auf seinem Amtszimmer zu sprechen; die Ordinarien werden auf Befragen Ort und Zeit für eine Unterredung gern bezeichnen.

13. Die Eltern werden darauf aufmerksam gemacht, dass es sich durchaus empfiehlt, die Schüler der unteren Klassen mit Mappen auszurüsten, die auf dem Rücken getragen werden, da das Tragen der Mappen am Arm eine seitliche Verkrümmung zur Folge haben kann. Der Gebrauch von Mappen und Federkasten sowie von Atlanten und Bibeln von übermässig grossem Gewicht ist untersagt. Ferner ist das Mitbringen überflüssiger Bücher nicht gestattet.

14. Der Unterzeichnete erlaubt sich die Eltern darauf aufmerksam zu machen, dass der Genuss alkoholhaltiger Getränke (Bier, Wein u. a.) für die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder äusserst schädlich ist. Kinder bis zum 15. Jahre sollten überhaupt in keiner Form und bei keiner Gelegenheit solche Getränke erhalten. Es werden in dieser Hinsicht folgende Schriften besonders empfohlen: „Über den Einfluss des Alkohols auf das Nervensystem“ von Professor Dr. med. Ziehen, Hildesheim 1896, Preis 20 Pf., und „Alkoholgenuss bei Kindern“ von Dr. med. Feilchenfeld, Berlin 1898.

15. Auswärtige Eltern wollen hinsichtlich der zu wählenden Pension vorher die Zustimmung des Unterzeichneten einholen.

Charlottenburg, Ende März 1898.

Der Direktor:
Dr. Gropp.



Für das Turnen ist in dem Zeugnis anzugeben, ob der Schüler von allen oder nur von gewissen Übungen eines jeden Halbjahrs zu haben.

10. In den einzelnen Geräten und Turnleistungen der Turnerschuhe wird die

11. Die Eltern derselben an den veranstalteten Turn

12. Der Direktor über ihre Söhne bis 12 Uhr auf seine und Zeit für eine U

13. Die Eltern die Schüler der unter werden, da das Tragen kann. Der Gebrauch übermäßig grossem nicht gestattet.

14. Der Unmangel der Genuss alkohollentwicklung der Kinder keiner Form und be Hinsicht folgende Se Nervensystem“ von „Alkoholgenuss bei

15. Auswärtige Zustimmung des Un

Charlotten

ationsgesuche sind am ersten Tage dieselben sind bei dem Schuldner

Stiefel mit Haken und Ösen, welche in der Turnausbildung und infolgedessen verwendet werden. Die Anschaffung besonderer

ersucht, die regelmässige Teilnahme von Lehrern der Schule im Sommer zu haben.

Der Direktor ist stets gern bereit, mit den Eltern über die Turnausbildung zu sprechen. Er ist an allen Schultagen von 11 bis 12 Uhr in der Schule. Ordinarien werden auf Befragen Ort

Es ist zu beachten, dass es sich durchaus empfiehlt, die auf dem Rücken getragenen Bücher, welche eine Verkrümmung zur Folge haben können, wie von Atlanten und Bibeln von der Schule mitbringen überflüssiger Bücher

Es ist darauf aufmerksam zu machen, dass die Eltern für die körperliche und geistige Entwicklung der Kinder bis zum 15. Jahre sollten überhaupt in der Schule erhalten. Es werden in dieser Hinsicht den Einfluss des Alkohols auf das Nervensystem des Kindes. (Broschüre des Vereins für die Jugend, Breslau 1896, Preis 20 Pf., und des Vereins für die Jugend, Berlin 1898.)

Der Direktor ist zu wählenden Pension vorher die

Der Direktor:
Dr. Gropp.

